

Groß, größer, Probleme?

Hilfreiche Tipps zur Statik von Glas und Rahmen bei Schiebe-Systemen

Wenden-Gerlingen, Mai 2019. Wer in seiner Fassade oder unter seinem Terrassendach nachträglich eine Glaswand einsetzen möchte, schafft transparente Sicherheit vor Wettereinflüssen wie Regen, Kälte und Wind. „Damit Haus oder Dach nicht überlastet werden und es zu Schäden kommt, gilt es vor dem Einreißen einer Wand oder der Montage eines Glassystems die Statik zu prüfen, damit aus dem Wunsch einer breiten Glasfassade kein Problem wird“, warnt Ernst Schneider, Geschäftsführer der SUNFLEX Aluminiumsysteme GmbH. Der Experte für Fassaden- und Terrassenverglasungen gibt Tipps, worauf beim Umbau geachtet werden muss.

In der Breite liegt die Last

Klingt komisch, ist aber so. Je breiter ein Wanddurchbruch geplant ist, desto größer wird dort die Last des Tragwerks auf die freie Fläche. „Neben kompletten Längs- und Querverglasungen geht der Trend auch zu bodentiefen Fenstern und Glaselementen, die 90 Grad über Eck gehen“, erklärt Ernst Schneider. Doch nur weil eine Wand tragend ist oder die Breite des Wanddurchbruchs an sich zu groß, um die Last sicher zu halten, bedeutet das nicht automatisch das Aus beim Glaswunsch. Hier hilft beispielsweise der Einbau eines Mauersturzes dabei, das Gewicht des Hauses an der Stelle, an der die massive Wand entfernt wird, umzuleiten oder ein Neubau der gesamten Fassade. Ernst Schneider merkt an: „Derart große Umbaumaßnahmen unterliegen immer einer Genehmigungspflicht und müssen beim Bauamt beantragt werden.“

Nicht hängen lassen

Auch im Terrassenbereich stellen Hausbesitzer oft fest, dass ein Terrassendach zwar schon einen adäquaten Schutz vor Regen bietet, mit entsprechenden Glaswänden der Aufenthalt auf der Terrasse an kälteren Abenden oder solchen mit Böen jedoch noch angenehmer sein würde. Nur wer das Risiko liebt, kauft hier einfach ein Glas-Schiebe-System und montiert es.

Denn oftmals handelt es sich hier um „hängende“ Systeme. Das heißt, der Rahmen eines Systems wird an der Dachseite montiert und in ihm befinden sich integrierte Glaselemente. „Ist die Konstruktion des Dachsystems nur für Dachgewicht und Schneelast ausgelegt, und das ist in den meisten Fällen so, kann es die zusätzliche Last nicht tragen und es kann zu statischen Problemen kommen“, warnt Ernst Schneider. Anders ist dies bei Verglasungssystemen wie dem SF20 oder dem SF 30 von SUNFLEX. Hier liegt die gesamte Last des Systems, also Rahmen und Glaselemente, auf der Bodenschiene. Obwohl die Last des gesamten Konstruktes auf der Bodenschiene liegt, bewegen Anwender die Glaselemente trotzdem ganz leicht und einfach über kugelgelagerte Laufrollen.

Immer mit dem Fachmann reden

„Allgemein ist es unabdingbar, bei nachträglichen Fassadenintegrationen schon bei der Planung einen Fachmann zu Rate zu ziehen. Das kann ein Fachhändler, Architekt sein oder ein Statiker“, erklärt Ernst Schneider. Auch bei der Umsetzung geben Fachkräfte wichtige Hilfestellung, um beispielsweise beim Wandanschluss die Isolierung ordnungsgemäß zu verarbeiten und das System nicht zu locker oder unter zu starker Spannung zu montieren.

Weitere Informationen unter www.sunflex.de

Textlänge: 3.169 Zeichen mit Leerzeichen

SUNFLEX Aluminiumsysteme GmbH

Die SUNFLEX Aluminiumsysteme GmbH aus Wenden-Gerlingen ist seit über 30 Jahren spezialisierter Hersteller von falt-schiebe-Systemen (Faltanlagen), Schiebe-Dreh-Systemen und Horizontal-Schiebe-Wänden. Anfang 2018 folgte die Erweiterung des Produktsortiments durch Terrassendächer aus Aluminium. SUNFLEX bietet mit ihren Produkten die verschiedensten Möglichkeiten, maximale Wohnflächen zu schaffen und dabei deren Nutzwert deutlich zu steigern. Als eines der führenden Unternehmen in diesem Bereich liefert SUNFLEX vielseitige Lösungen für Terrassen, Wintergärten, Fassaden, Balkone sowie Geschäftseingänge, Raumteilung und Trennwände. Individuell an Kundenbedürfnisse angepasst, fügen sich SUNFLEX-Lösungen harmonisch in die Umgebung ein. An den Produkten schätzen Kunden vor allem die leichte und intuitive Bedienbarkeit, das hohe Qualitätsniveau und die lange Lebensdauer. Bundesweit sind rund 150 Mitarbeiter für das familiengeführte Unternehmen tätig.